



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCLX. König Wladislaus fordert die Herzöge von Schlesten zum Schutz der Niederlags-Gerechtigkeit Breslau`s und Frankfurts auf, am 14. Oktober 1490, transsumirt am 31. Oktober 1499.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

fy folliche teylung mit vnfern willen vnd fulbort thuen anhe geferde. Zcu Orkunt mit vnferm anhangenden secret vorfigelt. Geben noch cristi geburt vierzoechen hundert vnd darnoch In dem Newgentzigsten Jaren, am Sonnabend noch Johannis Baptiste.

Nach dem Orig. des Stadtarchives, Boesen No. 6.

CCCLX. König Wladislaus fordert die Herzöge von Schlesien zum Schutz der Niederlags-Gerechtigkeit Breslau's und Frankfurts auf, am 14. Oktober 1490, transsumirt am 31. Oktober 1499.

Wir Wladislaus, von gots gnaden zu Hungern, Behmen, Dalmacien, Croacien etc. Konigk, Marggraue zu Merhern, Herczogk zu Lucemburgk vnd in der Slezien vnd Marggraue zu Lawfitez etc., Embieten allen vnd itezlichen vnfern fursten, geistlichen vnd wertlichen, Vnd sundern diesen benannten fuersten von Teschen, Ratibor vnd Legnitez, Wirdigen prelaten, Grauen, freyen herren, Rittern vnd knechten, Ambtluen vnd lewten, Steten, als Croffen, Glogaw, Brige in sunderheit, pflegern, voiten, Czollern, gleitslewten, Richtern, burgern, Gemeinden vnd allin andern vnd itezlichen ynnewonern vnser erblichen lande vnd furstenthumben der Slezien, Ober vnd nyderlaufitez, was States die alle sein vnd den hiemite vnser koniglicher briue furkompt, Vnfern fursten, ohemen, befunder anechtigen vnd liben getrawen, vnser konigliche gnaden vnd allis gutt. Wir wellen euch nicht vorhalden, das in vorfichtigem gutem vleys die Ersamen vnser lieben getrawen Ratmanne der Stadt Bresflow vns erfucht vnd angeben haben, wie Sie von alders mit einer Niderlage in Irer Stat Breslau namhafft begnadit, Hernochmols bey czeiten vnfers vorfarn, konige Mathiaschen seligen, auch also vorsehen sein, Das nymandis awfz Rewssen, prewssen, Litten noch Polen mit Iren gutteren nicht anderswohin, denne gen Bresflow vnd frankfordt an die Oder Vnd widderumben auch aufz dewtschen nacionen dohin vnd ferrer Niderlage nicht fuchen sullen, als Sie denne sagin, Ire priuilegien das mit merern erczaigen vnd clerlichen ynnehalden. Als wir denne angeborner gutte vnd vnser mildikeit dorezu geneigt sein, Wo wir können vnd mugen, den vnfern nutcz vnd bestis furwenden, domit Sie in redelichen herkommen, auffnemen bey gerechtikeit bleiben vnd des durch vns gehanthabt werden, So befehlen wir euch dorauff iglichen Standes vnd allen, als sich obene vormeldit, ernstlich vnd vestlich, das Ir hinfur nymandes, was wesens adir landis er sey, verstatet, die gnante Niderloge der von Bresflow zu vberfaren, sunder In allewege das thun vnd befehlen vnd so gen Ine halden, das auff Ir alt herkomen vnd was Sie von vnferm vorfaren, konigk Mathiaschen, erworben, was billich vnd recht ist, dobey bleiben lassen Vnd Irer niderloge vnd begnaden dennoch nicht vorhindert, ist vnser wille vnd ernstliche meynunge. Vnd wer also freuelichin dowider thete vnd handilt, das Sie sulchin zu stroffe irer priuilegien befage halden, so vfft es sich begibt. Mit orkunt dis briues Vorfigelt mit vnfern koniglichen anhangenden Ingfigel. Geben zu Offen, Am donnerstage vor Galli, Noch Cristi geburdt vnfers liben herren Vierczenhundert, dornach yme Neunczigsten, Vnser Reiche des hungerichen ym ersten vnd des Beheimschen yme Czwaniczigsten Joren.

Commissio propria domini Regis.

Wir Benedictus, von gotis barmherzikeit Abt der Geistlichen thumherren des ordens sancti Augustini des Closters vnser lieben fraven zu Breslau vffem Sande, Bekennen vnd tun kunt offentlich mit desim briue vor idermenniglichen, das wir gesehin, vorhort vnd in vnsern henden gehabt haben einen vffrichtigen brieff, off pergamen geschreben, mit des Allirdurchlauchtigsten grosmechtigsten fursten vnd hern, hern Wladislaen, Zu Hungern, Behmen etc. konigs, vnser aller gnadigsten hern, auffgedruckten Insigel besigelt, an pergamen, schriefften vnd Sigel gantez tuchtigk vnd vnuerfert, wie obene von worten czu worten geschrebin stehit, sulchs lautes. Vnd des czu orkund haben wir vnser Apteye Insigel an desin brieff hengen lassen. Geben am Mitewoch noch Symonis et Jude, der heiligen Czwelfboten tag, Noch Cristi gburth M^o CCCC^o, dor noch ym newvndneunezigsten Joren.

Nach dem Orig. des Stadtarchives II, 4, 1.

CCCLXI. Des Rathes zu Frankfurt Bestimmungen für die Zinngießer,
vom 23. Oktober 1490.

Die Kannengießer sollen nicht mer zusetzn wen tzu eynem Steyn luter Tzynnnes tzwey Pfund Blej vnd nicht mer. Item wen eyn Borger was lest machen von Tzyn, sollen sie nicht mer zu Lone nemen dan IIII pfenninge; dartzu sollen die Ratman alle Jar tzwene Kannengießer setzn, die sollen dem Rate schweren, das sie alle Wochen tzwir der Meister Arbeit besehen wollen vnd wer anders bfunden, vormeldn, vnd vmb drej Schilling groschen dem Rate vnd den Meister vmb VI groschen vorbußen. Item wen sie nicht wollen den Tzufatz halten, also hievor beruret ist, vnd wollen sunst Gefese machn, dar sie den Hane nicht dorren druff schlagen, das sollen sie den Borgern geben eyn pfund vor XX pfenninge. Vnd wen eyn Borger was lise machen von solchem Getzevege, da sal man yn von eynem Pfund vor die Arbeit geben IIII pfenninge. Actum anno etc. XC, am Tage Severinj.

Aus Reymers Copialbuche des Stadtarchives fol. 24.

CCCLXII. Kurfürst Johann verspricht die Stadt Frankfurt wegen ihrer Bürgerschaft für die
Leibrente Georgs von Stein schadlos zu halten, am 3. August 1491.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, des Heyligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd Kurfürst, zu Stettin, Pommern etc. Hertzog, Burggraue zu Nuremberg vnd Furst zu Rügen, Bekennen vnd thun kunth offentlich mitt disem vnserm briue vor vns,